**Künstlerischer Wettbewerb B83 Kärntner Straße Neubau Seebachbrücke Villach**

**Juryprotokoll vom 06.12.2018, aufgenommen im Straßenbauamt Villach.**

Anwesendes Preisgericht lt. Ausschreibung:

Arch. DI Werner Lorenz Kircher, FB Baukultur

Mag. Ernst Logar, für den FB Bildende Kunst

Dipl. HTL Ing. Msc Hubert Amlacher, SBA Villach

DI. Dietmar Müller, Abt. 2 Kreativzentrum

Univ. Prof. Dr. Peter Tschernutter, Planer

Ing. Mario Gschwandtner, Vorprüfung

Mit Beginn um 10.00 Uhr konstituiert sich das Preisgericht.

Einstimmig, bei einer Stimmenthaltung werden

Arch. Werner Kircher zum Vorsitzenden,

Dipl. HTL. Ing. Msc. Hubert Amlacher zum stellv. Vorsitzenden und

DI Müller zum Schriftführer bestellt.

Vom Vorsitzenden wird die Frage zur Befangenheit der Preisrichter gestellt und auf die Verschwiegenheitspflicht für die Dauer des Verfahrens hingewiesen.

**Vorprüfung**

Zeitgerecht wurden 10 Projekte anonym eingereicht. Bei Projekt 4 wurden Detailskizzen mit 2 tägiger Verspätung nachgereicht. Es erfolgt der einstimmige Beschluss, dass die nachgereichten Unterlagen nicht zum Verfahren zugelassen werden.

**Informationsrundgang:**

Es folgt die Festlegung folgender Beurteilungskriterien:

Signifikanz, formale Erscheinung und kontextuelle Einbettung, Konzept/Idee, technische und wirtschaftliche Machbarkeit.

Die Entwurfsgedanken sämtlicher Einreichungen werden verlesen und in einer ersten Sichtung die eingereichten Projekte diskutiert.

1. **Wertungsrundgang:**

Es ergeht der Beschluss, im ersten Durchgang Projekte mit mind. 2 Pro-Stimmen im Verfahren zu belassen. Zu einem späteren Zeitpunkt kann jedoch jedes Projekt mittels Mehrheitsbeschluss wieder in die Wertung genommen werden.

Die eingereichten Projekte werden in 2 Gruppen geteilt und diskutiert:

1. Verwendung natürlicher Materialien und Formen – Projekt 1,2,8 und 9.

Nach Abstimmung verbleiben in der weiteren Wertung:

Projekte 1 und 8 jeweils mit 2 pro Stimmen.

1. Abstrakte Formensprache – Projekt 3,4,5,6,7 und 10.

Nach Abstimmung verbleiben in der weiteren Wertung:

Projekt 3 mit 3 pro Stimmen

 Projekt 4 mit 5 pro Stimmen

 Projekt 6 mit 5 pro Stimmen

 Projekt 7 mit 4 pro Stimmen

1. **Wertungsrundgang:**

Nach vergleichender Diskussion verbleibt in der Gruppe a Projekt 1 mit 4 pro Stimmen im Verfahren.

**3. Wertungsrundgang (Entscheidungsrundgang):**

Nach ausführlicher Debatte ergehen einstimmige Anträge auf nachstehende Reihung:

Projekt 1 und 7: Anerkennungspreise

Projekt 3: 3.Preis

Projekt 4: 2.Preis

Projekt 6: 1.Preis

Abschluss der Wertung: 13:30 Uhr

Der Vorsitzende bedankt sich beim Auslober und den Juroren für das Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit. Es wird das Protokoll verfasst, die Verfasserbriefe geöffnet und der 1. Preisträger durch den Vorsitzenden telefonisch verständigt.

Ende der Sitzung (14:30).

Das Protokoll wird allen Teilnehmern durch Di Müller, Amt der Kärntner Landesreg., Abteilung 2, übermittelt.

**Projektgesamtliste:**

Proj. 1: 002500 Peter Jellitsch stuio@peterjellitsch.com

Proj.2: 181944 Mag. Burgi Michenthaler burgi.michenthaler@gmx.net

Proj.3 302900 Ulrich Kauffmann, Sigrid Friedmann info@sogx.net

Proj.4 120820 Roland Kollnitz Kl. Pfarrgasse 1/4, 1020 Wien

Proj.5 796223 Wolfgang Grossl wolfgang@grossl.at

Proj.6 194707 Mag. Armin Guerino armin@guerino.at

Proj.7 325487 Wolfgang Thomas Wohlfahrt skulptur@wolfgang-wohlfahrt.com

 und Erika Inger skulptur@erika-inger.com

Proj.8 678910 Mag. Max Gangl art@maxgangl.at

Proj.9 231070 Hanes Stelzhamer hansablast@hotmail.com

Proj.10 031218 Mag. Melitta Moschik office@moschik.at

**Adresse für Honorarlegung:**

Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 9 Straßen und Brücken, Flatschacher Straße 70,

9020 Klagenfurt am Wörthersee, Kunst am Bau, Seebachbrücke

**Projektbeschreibungen**

Nr. 1 Palm Tree

Das Objekt kontrastiert in provokanter Weise das ländlich kulturelle Umfeld mit seinem artifiziellen Palmenobjekt. Das verwendete Objektmaterial ist zeitgenössisch. Wegen der fehlenden Kontextualisierung des Ortes wurde das Projekt nicht in engere Wahl genommen.

Nr. 2 Viriditas

Das Projekt nimmt die mit der Natur assoziierte Farbe Grün konzeptuell auf und versieht Elementen der Brückenarchitektur damit. Fragmentarisch werden Flächen zwischen den beiden Tragwerken bepflanzt. Die ästhetische Umsetzung wirkt nicht durchdacht und konnte die Jury nicht überzeugen.

Nr. 3 Lichtgeschwindigkeit

Alles fließt. Alles ist in Bewegung. Das Wort Lichtgeschwindigkeit deutet auf maximale Geschwindig-keit hin.

Metalltafeln mit dem ausgestanzten Schriftzug „Lichtgeschwindigkeit“ sollen an den Geländern der Brücke montiert werden und gleich einer Sonnenuhr funktionieren:

dem Sonnenstand entsprechend verändert sich auf der Fahrbahnoberfläche unmerklich langsam der Schattenwurf von „Lichtgeschwindigkeit“.

Die Jury hebt den kreativen und spielerischen Umgang mit dem Thema Verkehr und Geschwindigkeit hervor: ist Beschleunigung a priori Fort-Schritt?

Die intendierte Wahrnehmung beim Befahren des Brückentragwerkes darf jedoch bezweifelt werden, ebenso ist die Situierung der Tafeln teilweise unverständlich (zB im Bereich der Unterfahrt mit Hinterleuchtung oder am nordseitigen Geländer)

Nr. 4 Con Giallo

Der Entwurf nimmt in seiner bestechenden Einfachheit Bezug auf die architektonische Struktur einer Brücke. Dabei spiegelt das zwischen den beiden Brückenköpfen gespannte gelbe Girlandenband auf poetische Weise die Brückenfunktion wieder und schafft ein fröhlich leichtes Gegengewicht zur schweren Betonarchitektur. Das Projekt greift sehr stimmig einen wichtigen Teil der Stadtidentität Villachs auf und ist in seiner ästhetischen Einfachheit überzeugend.

Nach intensiver Diskussion wird festgehalten, dass eine Projektrealisierung aufgrund der möglichen Sicherheitsrisiken in Verbindung mit den strikten technischen Sicherheitsvorschriften der ÖBB nicht möglich ist (zB Eisbildung).

Nr. 5 licht-sphären-akupunktur

Das Projekt weißt in seiner Beschreibung interessante Ansatzpunkte auf und nimmt spannende Perspektiven ein. In der formalen Umsetzung spiegeln sich die konzeptuellen Beschreibungsmerk-male jedoch kaum wider.

Nr. 6 Adlerfang

Der Entwurf spielt mit dem Eindruck, es handle sich um ein abgespanntes Brückentragwerk. Dieses Bild wird jedoch durch die geschwungene Form des „Pylons“ zer-/gestört und in ein poetisches Bild verwandelt: Pylon, und von dessen Spitze nach unten an das Tragwerk, teilweise jedoch auch an den Pylon selbst gespannte Seile evozieren die Vorstellung eines Saiteninstruments.

Schwingungen und Schwung

„Das Edelstahlrohr nimmt den Schwung des Flügels eines Vogels auf; es nimmt somit Bezug auf das (Villacher) Stadtwappen und die nahe gelegene Burg Landskron.“

Als markantes Zeichen an der Zufahrt nach Villach, mit zeitgemäßen Mitteln und in eleganter Ausformung umgesetzt, ist das Objekt nicht bloß Beiwerk der Brücke: es verleiht dem Stahlbetontragwerk in spielerischer Art und Weise auch Leichtigkeit.

Die Ausbildung der Seile sollten auf ihre optische Wahrnehmbarkeit hin überprüft werden (Dicke, Materialität).

Nr. 7 Doppelhelix – Mobiusschleife

Das Objekt überzeugt durch seine farbige Leichtigkeit im Kontrast zur starren und schweren Brückenarchitektur. Die organisch blau gelbe Bewegungsform schwebt im Entwurf hoch über der statischen Beton- und Stahlarchitektur und schafft so eine spannende Komposition.

Dem Entwurf wurde keine Beschreibung zur Montage beigelegt. Die aufgrund der Objektdimension notwendigen massiven Stütz- und Befestigungselemente würden die Leichtigkeit der Objektästhetik stark einschränken und verändern. Die im Konzept angeführte Montage am Brückengeländer ist aus (sicherheits-)technischen Gründen nicht möglich.

Nr. 8 Der Monolith

Der im Skulpturentwurf vorhandene direkte Materialbezug zur Örtlichkeit, durch die Verwendung des Krastaler Marmors, findet positive Zustimmung. Doch fehlende innovative Umsetzung des Entwurfs und ein Materialeinsatz in zeitgemäßer Form bleiben Kritikpunkt seitens der Jury.

Nr. 9 Skulptur

Der figurativen Skulptur haftet eine positive Lebendigkeit an und würde laut Einschätzung der Entwurfsskizze eine gute Sichtbarkeit des Ortes darstellen.

Aufgrund fehlender Unterlagen zu Dimension und formaler Objektausführungen sowie fehlendem Bezug zum Ort wird das Projekt jedoch nicht in die engere Wahl aufgenommen.

Nr. 10 See + Bach

Das im Entwurfskonzept aufgegriffene Sprachspiel (See + Bach) stellt ein spannendes Element durch seine angedachte Verortung dar. An den gegenüberliegenden Brückenköpfen wird jeweils ein Objekt in Tropfenform platziert.

Die formale Umsetzung der Idee konnte die Jury nicht überzeugen, die assoziative Nähe zu Werbeobjekten wirkt vordergründig.